

und dennoch dem daselbst gedämmten Strome keinen neuen Durchgang zu verschaffen vermochten.

Der Marschall erschien, besah den Erfolg der Sprengung und trat seinen Rückmarsch mit 11000 Mann längs des linken Elbufers nach Magdeburg an.

Die verscheuchten Einwohner kamen nach und nach wieder herbei. Jeder Patriot weihte der geliebten Brücke, dem zerstörten vaterländischen Kunstwerke eine Thräne.

Fernere Begebenheiten, in Bezug auf die Brücke nach der Sprengung.

Die Communication war nun unterbrochen, alles in tiefe Trauer versetzt.

Statt des erwarteten starken feindlichen Corps, ließen sich erst den Tag darauf einzelne Kosacken sehen.

Etwa hundert sächsische und französische Schützen standen noch in Neustadt, dreitausend Mann unter General Durutte in Altstadt.

Nach einigem Parlamentiren übergab man d. 22. März d. J. die Neustadt an ein Detaschement Kosacken und Jäger. Den 24ten gingen die Russen auf den bekannten Elster-